Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 22.

Sonnabend, den 16. März 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 17. März, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.
Dominikaner-Kirche. Vorm Hr Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Prior Donatus Gronau. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Candidat Hercke.
St. Petri u. Pauli Vorm. Militair-Gottesdienst Hr. Divisionsprediger Funk, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Auf. um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Chwalt, Anfang halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Oberlehrer Dr. Güte.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Hinz, Lehrer am Gymnasium, Examen-Predigt.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Candidat Blech.
Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Zur Versammlung der Friedensgesellschaft auf den 21sten d. M. ladet ein der engere Ausschuß.

Die im Departement des Oberlandesgerichts von Westpreussen im Stargardtschen Kreise gelegenen, im Hypothekenbuche auf den Namen des Daniel Gotthilf v. Frantzius eingetragenen Tokarschen Güter, nämlich Tokar No. 264., Czeczewo No. 46. B., Klossowo No. 105., Kozewo No. 76. und Mlyneck No. 161. welche von der betreffenden der Landschaft im vergangenen Jahre incl. der zu diesen Gütern gehörigen Waldungen 23788 Rthl. 9 gGr. 2 Pf. abgeschätzt, von dem zuletzt gedachten v. Frantzius jedoch im Jahre 1814 für 36000 Rthl. Kauf und 300 Rthl. Schlüssel-Gelder erkauft worden, sind zur Subhastation gestellt und die Bietungstermine auf

den 16 November 1821,
den 15. Februar und
den 18. Mai 1822

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages der genannten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe der gedachten Güter kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Zugleich wird den Kaufliebhabern eröffnet, daß die Kaufgelder für die Tokarschen Güter mit Ausnahme der auf denselben haftenden Landschaftsschulden baar ad depositum des Land- und Stadtgerichts zu Danzig gezahlt werden müssen.

Marienwerder, den 10. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die im Stargardtschen Kreise von Westpreussen belegenen adlichen Güter Niesolowice No. 174. und Wesiori No. 278. Litt. K. cum att et pertinentiis von denen der Besitztitel für den Peter von Szedlin Czarlinski berichtigt und von denen nach einer im Jahre 1819 revidirten landschaftlichen Taxe ersteres auf 7198 Rthl. 19Gr. 9½ Pf., letzteres aber auf 5351 Rthl. 16 gGr. 1⅔ Pf. abgeschätzt ist, sind auf den Antrag des Curators der Anton v. d. Marwitzschen Prioritätsmasse, Justiz-Commissarius Schmidt hieselbst zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 19. Juni,
den 18. September und
den 18. December 1822

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der genannten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von den mehrerwähnten Gütern ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen, und andere als die gesetzliche Kaufsbedingungen sind bisher nicht gemacht worden.

Marienwerder, den 31. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Fischerei im Ausflusse der Elbingschen Weichsel in das Haff von Häkerslaake bis Bodenwinkel soll vom 1. Juni d. J. ab auf sechs nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Hiezu steht ein Termin auf den 19. März um 10 Uhr Vormittags allhier zu Rathhause an. Pachtlustige haben sich also zu diesen Termin einzufinden. Es muß indessen von den Pachtlustigen ihre Sicherheit wegen des Pachtzinses sey es durch baares Geld oder Staatspapiere oder auf andere gültige Weise gehörig nachgewiesen werden, indem sie ohne hinreichende Beweise der Sicherheit zur Pacht nicht zugelassen werden können.

Danzig, den 19. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der Grasnutzung auf der Cämpe und an den beiden Seiten des Kiel- und Zimmerhofschen Grabens so wie im Bezirk des Zimmerhofes und der kleinen Bude auf der Cämpe auf 3 Jahre vom 1. Mai c. stehet ein Termin auf den 21. März d. J. um 11 Uhr Vormittags allhier zu Rathhause an, wozu Pachtlustige sich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 21. Februar 1822.

Oberbürgermeister Bürgermeister und Rath.

Es sollen mehrere erledigte Brücken- und Trockenstände auf dem Fischmarkt in Pacht ausgethan werden. Diejenigen, welche Lust haben solche zu pachten, haben sich von jetzt ab bis zum 31. März c. auf dem Rathhause im Secretariat bei dem Herrn Secretair Meyer in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu melden, und nach Vernehmung der Pachtbedingungen ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 28. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermiethung des zwischen beiden Klapper-Wiesen vor dem leegen Thore belegenen ehemaligen Wiesenwächterhauses nebst Garten und Ueberbleibsel von den Nebengebäuden vom 1. Juli ab auf 6 Jahre, stehet ein Termin auf den 1. April c. Vormittags um 11 Uhr allhier zu Rathhause an, in welchem Miethslustige sich einzufinden und unter Darreichung der gehörigen Sicherheit wegen des Miethzinses, ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 11. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Dorfschmidt Bernhard Liedtkeschen Eheleuten zugehörige in Sperlingsdorf No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus einem Kruge mit einer Schmiede mit drei viertel Morgen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 750 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Lizitations-Termine auf

den 4. December a. c.
den 5. Februar und
den 10. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das mit 750 Rthl. in 3000 fl. D. C. eingetragene hypothekarische Capital gekündigt worden und nebst den seit dem 5. Februar 1816 a 4 pr. Ct. rückständigen Zinsen und einem frühern Zinsenreste von 12 Rthl. 45 Gr. baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 4. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Johann Jacob Bartschschen Eheleuten zugehörige in dem Höheschen Dorfe Löblau No. 9. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus drei Hufen Land, wovon 2½ Hufe schaarwerksfrei ist, nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Verwalter der Höheschen Prediger-Wittwenkasse, nachdem es auf die Summe von 3005 Rthl. 17 Gr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 4. December 1821,
den 5. Februar und
den 9. April 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die eingetragenen Capitalien mit 500 Rthl. und 500 Rthl. gekündiget sind, und die Kaufgelder baar gezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 7. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Speicher-Grundstück, unter der Benennung „Soli" welches in einem 9 Fuß hohen Unterraum und 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 24200 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitationstermine auf

den 12. März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. Decbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No. 3. des Hypothekenbuches gelegene Speicher-Grundstück, unter der Benennung „Deo" welcher in einem 9 Fuß hohen Unterraum mit 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 22860 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es werden hiezu drei Licitations-Termine auf

den 12. März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 18. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige, an der langen Brücke auf der Speicher-Insel No. 2. des Hypothekenbuches gelegene Speicher Grundstück, unter der Benennung „Gloria" welches in einem

9 Fuß hohen Unterraum und 6 Schüttböden bestehet, soll auf den Antrag der Concurs-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 24200 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 12. März,
den 14. Mai und
den 16. Juli 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Kaufmanns Christian Wilhelm Olschewius zugehörige, auf dem Eimermacherhofe sub Servis-No. 1791 und 1792 und pag. 74 des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in zwei massiv erbaueten, 2 Etagen hohen Vorderhäusern mit einem Hofraum und zwei Seitengebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 635 Rthlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es ist hiezu ein Lizitations-Termin

auf den 9ten April 1822

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke zwei Pfennig-Zins-Kapitalien vor resp. 4500 fl. und 2000 fl. Danz. Courant haften, welche nebst den seit dem 8ten August 1812 rückständigen Zinsen à 5 pCt. gekündiget worden, auch außerdem ein jährlicher Grundzins von 13 Mark 4 gr. oder 5 Rthlr. 40 gr. 9 pf. an die Kämmerei-Kasse entrichtet werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 31. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Schuhmachers Willer als Besitzer des Grundstücks zu Langefuhr No. 8. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an der von dem Schuhmachermeister Martin Christoph Willer und seiner Ehefrau Anne Marie

Willer vor dem Domainen-Justizamte Oliva am 1. December 1786 über ein aus dem Depositorio des gedachten Justiz-Amts gegen 5 pro Cent Zinsen erhaltenes Darlehn von 200 Rthl. ausgestellten Obligation eingetragen auf dem Grundstücke Langefuhr No. 8., jedoch ohne Recognitionsschein, welcher nach Lage der Acten von der frühern Behörde nicht ertheilt zu seyn scheint, und an dem den 1. April 1799 vor dem Domainen-Justizamte Langefuhr verlautbarten und am 6. März 1799 confirmirten Erbrecesse über den Nachlaß der Anne Marie Nötzel verehel. Willer, zwischen dem Schuhmachermeister Martin Christoph Willer und dem Klempnermeister Johann Christian Kühnell als Vormund der Geschwister Willer, valedirend, als Schuldurkunde über das Muttergut der Geschwister Willer von 312 Rthl. 20 Gr. 12½ Pf. eingetragen auf dem Grundstück Langefuhr No. 8 nebst Recognitionsschein vom 6. Mai 1799 für den Klempner Kühnell welche beide Documente verlohren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monate und spätestens in dem auf

den 22. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedicke angesetzten Termin auf dem Verhörszimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden und ihre etwanige Ansprüche auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Documente für amortisirt erklärt und das darin verschriebene Capital im Hypothekenbuche gelöscht werden soll.

Danzig, den 18. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kaufmann Salomon Harmsschen Eheleute gehörige in der Hundegasse sub Servis-No 245. und No. 19. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Seiten- und einem nach der Hintergasse durchgehenden Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 4853 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind dazu drei Licitations-Termine auf

den 14. Mai,
den 16. Juli und
den 17. September 1822

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß zwei drittel des eingetragenen Capitals a 2553 Rthl. 30 Gr. zur ersten Stelle und hypothekarischen Rechten gegen 6 pr. Cent Zinsen und Versicherung für Feuersgefahr auf den Betrag des Capitals dem Acquirenten belassen werden können.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 22. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Stettin aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Tage soll die zur Commerzien-Rath Johann Benjamin Sieberschen Concursmasse gehörige Hälfte des im Jahre 1812 aus eichenem Holze hier neu erbaueten, mit Einschluß des Inventarii auf 7787 Rthl. 30 Gr. gerichtlich gewürdigten in Neufahrwasser liegenden dreimastigen Pink-Schiffes Union, in dem auf

den 25. März c. um 12½ Uhr Vormittags

bezielten peremtorischen Termin durch den Ausrufer Lengnich öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, nach eingegangener Genehmigung der Concursgläubiger, unter der Bedingung, daß sofort nach erfolgtem Zuschlage das Kaufgeld in Brandenburg. Silbergelde bei uns eingezahlt werde, zugeschlagen werden. Die Taxe und das Inventarium ist den Patenten beigeheftet, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, diese ihre Forderungen spätestens in dem anberaumten Termin dem Gerichte anzuzeigen und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese Schiffspart und deren Kaufgelder werden präcludirt werden.

Danzig, den 2. Februar 1822.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Der dem Mäkler Jacob Eduard Dirksen zugehörige, aus eichenem Holze vor etwa 20 Jahren erbaucte, 85 Roggen-Lasten grosse, auf 950 Rthl. 60 Gr. gerichtlich gewürdigte Bording, der Stöhr genannt, wofür in dem am 1. November v. J angestandenen Licitationstermin 140 Rthl. geboten worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers durch den Ausrufer Lengnich in dem

auf den 18. April c. Mittags 12½ Uhr

anderweitig anberaumten Termin vor dem Artushofe öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, unter der Bedingung, daß sogleich nach Publication des Adjudicationsbescheides die Einzahlung der Kaufgelder zu unserm Depositorio erfolge, zugeschlagen werden. Die Taxe ist dem in der hiesigen Börse ausgehängten Patent beigeheftet, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1822.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Bäckermeister Samuel David Linde gehörige sub Litt. A. I. No. 118. hie-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 22. des Intelligenz-Blatts.

selbst in der Schmiedegasse gelegene auf 2785 Rthl. 49 Gr. 4½ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. December d. J.,

den 8. Februar und

den 15. April k. J. jedesmal um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 15. August 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

An Stelle des abgegangenen Bezirks-Vorstehers Hrn. Ephraim Westphal, ist der Schmiedemeister Hr. Johann Christian Conrad, in der Böttchergasse No. 1056. wohnhaft, zum Vorsteher des 17ten Bezirks ernannt worden.

Danzig, den 5. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Gericht wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der über das Vermögen des Kaufmanns Matthias David Klitzkowski eröffnete Concurs durch Vergleich beendigt, und daher wiederum aufgehoben worden.

Danzig, den 15. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach einer Bestimmung des Ersten Departements des Königl. Kriegs-Ministerii soll die unterzeichnete Behörde ihren diesjährigen Bedarf an Bauholz, bestehend in

15/15	zölliges	Balkenholz	pro lauff.	Fuß
14/14	dito	dergl.	dito	—
13/14	—	—	—	—
13/13	—	—	—	—
12/13	—	—	—	—
12/12	—	—	—	—
11/12	—	—	—	—
11/11	—	—	—	—
10/11	—	—	—	—

10/10 zölliges	Balkenholz	pro	laufl.	Fuß
9/11	—	—	—	—
6/12	—	Halbholz	—	—
12/13	—	Rundholz	—	—
8/8	—	Kreuzholz	—	—
6/8	—	dergl.	—	—
6/6	—	—	—	—
4 zöllige	Bohlen		—	—
3	—	—	—	—
2	—	—	—	—
$1\frac{1}{2}$	—	Diehlen	—	—
1	—	—	—	—
4/6	—	Mauerlatten	—	—
4/4	—	Schrotlatten	—	—
2/3	—	Hauslatten	—	—
1/3	—	Gartenlatten	—	—

2 zöllige ordinaire Brackdiehlen à 28 F. lang pro Stück
Eine 28 Fuß lange Schwarte pro Stück und
3 zöllige eichene Bohlen pro laufl. Fuß

durch Einforderung schriftlicher Submissionen der Lieferungslustigen, diejenigen Anerbieten, enthaltend, unter welchen sie die Lieferung des obigen Holzbedarfs übernehmen wollen, beschaffen, und auf den Grund der annehmbarsten dieser Submissionen den Lieferungs-Contrakt abschliessen, und zur höhern Approbation einreichen.

Die Hauptbedingungen dieser Holzlieferung sind folgende:

Sämmtliches Holz muß gesund, gerade, astlos und nirgend baumkantig seyn. Jedes Stück, was diese Eigenschaften nicht enthält, wird zurück geworfen, und muß durch ein fehlerfreies ersetzt werden.

Die Abnahme geschieht nicht auf einmal oder in bestimmten Terminen, sondern je nachdem das Holz gebraucht wird. Das jedesmal angesagte Quantum muß sofort und in den immer bestimmten Längen geliefert werden, weil Abfälle weder gebraucht noch angenommen werden können.

Ausser den im Contract angenommenen Holzpreisen wird dem Lieferanten weder an Gefällen oder Ungeldern irgend etwas vergütigt. Die Zahlung erfolgt baar nach Maaßgabe der geschehenen Lieferung.

Es wird Niemand als Lieferant angenommen, der nicht eine Caution des dritten Theils des ganzen Werths der Lieferung welche 4000 Rthl betragen dürfte, durch Niederlegung einer baaren Summe, oder Pfandbriefen oder Saatsschuldenscheinen nach dem Course bestellen kann.

Die Kosten dieses Verfahrens, der Aufnahme und Ausfertigung des Lieferungs-Contracts und der dabei zu verbrauchenden Stempel trägt der Lieferant allein.

Die hiesigen und umwohnenden Herren Holzhändler, welche diese Lieferung

zu übernehmen gesonnen und geeignet sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Submissionen schriftlich, unterschrieben und versiegelt, binnen 8 Tagen in das Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde einzureichen, die letztere behält es sich aber hiermit ausdrücklich vor, daß wenn das Resultat dieses Versuchs zu hoch oder sonst nicht befriedigend ausfallen sollte, sämmtliche eingegangene Submissionen als ungeschehen zu betrachten, und wegen dieser Lieferung unter der Hand anderweitig zu contrahiren.

Die Holzpreise müssen übrigens in diesen Submissionen nach Rheinischem Maaß und nach dem jetzigen Gelde in Thalern, Silbergroschen und Pfennigen aufgegeben werden.

Zur Eröffnung und zum Anerkenntniß der inmittelst eingegangenen Submissionen steht ein Termin auf den 25sten d. M. Vormittags um 10 Uhr in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde auf dem Wallhofe an und werden zu demselben sämmtliche Lieferungslustige, welche unterdessen Submissionen eingereicht haben, unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Submission des Ausbleibenden für nicht eingegangen betrachtet werden wird.

Danzig, den 13. März 1822.

Königl. Preuß. Fortification.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Bäckermeister Friedrich Herrmannschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. I. 64. hieselbst am alten Markt gelegene auf 2608 Rthl. 2½ Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 18. März,
den 18. Mai und
den 18. Juli 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Dörk allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 11. December 1821.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Einsaassen Jacob Peters gehörige sub Litt. CXX. 3. auf Kerbshorst gelegene auf 3217 Rthl. 48 Gr. 16 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 17. Mai,
den 16. Juli und
den 14. September 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Proew angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufsustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es soll das zur hiesigen Kämmerei gehörige, im sogenannten Richnauschen Schlüssel belegene Vorwerk Mlewiec von Johanni d. J. ab mit besäeten Feldern, lebenden und todten Inventario und denen darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in Erb- oder Zeitpacht auf 9 Jahre ausgethan werden.

Selbiges enthält:

1370	Morgen	124	□Ruthen	Magdeb.	Acker,
60	—	154	—	—	Gärte,
387	—	137	—	—	Wiesen,
18	—	21	—	—	Roßgärte,
361	—	146	—	—	theils niedere, theils hohe Hütung und Brücher,
16	—	54	—	—	Hof und Baustellen und
84	—	114	—	—	Gräben, Wege und Unland,

in Summa 2300 Morgen 40 □Ruthen Magdeb. Maaß.

Der Acker ist von guter, zum Theil vorzüglicher Beschaffenheit, also auch zum Weitzen- und Kleebau geeignet.

Der bedeutende Umfang der Wiesen, welche mit geringen Kosten noch sehr verbessert, und durch die Trockenlegung der dazu geeigneten Brücher ansehnlich vermehrt werden können, gewährt hinreichende Mittel, die Cultur des Bodens zu erhöhen; auch würde eine veredelte Schäferei bei der hier vorhandenen, dem Schaaf-Vieh ganz vorzüglich zusagenden gesunden Weide, die darauf zu verwendenden Kosten reichlich lohnen.

Das Vorwerks-Wohnhaus so wie die übrigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind in mittelmässig baulichem Stande.

Die Entfernung ist von Thorn 2¼, von Culm 5 und von Graudenz ebenfalls 5 Meilen.

Die Licitations-Termine sind auf den 1sten und den 15. April d. J. auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, in welchen das genannte Vorwerk entweder in Erb-

oder Zeitpacht, je nachdem für den erstern oder letztern Fall bessere Offerten gemacht werden, gegen ein durch Meistgebott zu ermittelndes Erbstands- oder Pachts-Quantum ausgeboten werden soll.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders in dem letzteren zu erscheinen, und hat der Bestbietende des Zuschlages nach eingeholter höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Der Anschlag von dem Ertrage des Vorwerks, so wie die Erb- und Zeitpachts-Bedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden, und muß jeder Licitant entweder gehörige Sicherheit nachweisen, oder als wohlhabend bekannt seyn. Thorn, den 2. März 1822.

Der Magistrat.

Das hieselbst sub No. 141. belegene sogenannte Schließhaus, welches erbpächtlicher Qualität ist, soll mit dabei befindlichen Stallungen, wovon die eine ehedem ein sogenanntes Scheerhaus gewesen ist, Hofraum, kleinem ehedem auch Hofraum gewesenen Garten, und noch einem in der langen Reihe gelegenen Gekochsgarten, welches alles in der Taxe vom 26. Juni v. J. 188 Rthl. 65 Gr. geschätzt ist, auf den Antrag der Töpfer Anton Rautenbergschen Erben jetziger Eigenthümer im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich gegen gleich baare Zahlung des Kaufgeldes in dem Falle, wenn die, welche solches zu fordern haben, dasselbe nicht stunden wollen, an den Meistbietenden verkauft werden, und es ist der einzige peremtorische Licitations-Termin auf

den 27. April d. J. Vormittags um 9 Uhr,

in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, sich in dem gedachten Termine zu melden und ihre Gebotte abzugeben, mit dem Bemerken, daß der Meistbietende den Zuschlag für das Meistgebott gewärtigen kann, wenn das Königl. Stadtgericht zu Frauenburg als obervormundschaftliche Behörde der einen Miterbin und die hiesige Commune Namens des miterbenden hiesigen Hospitals darin willigt, und daß auf nach dem Termine aufkommende Gebotte nicht reflectirt wird. Die Taxe kann übrigens jederzeit mit Musse in unserer Registratur eingesehen werden.

Tollkemitt, den 15 Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Es soll das dem Einsaassen Jacob Frank gehörige in der Freiköllmischen Dorfschaft Liessau sub No. 4. gelegene Grundstück, wozu 1 Hufe, 1 Morgen und 35 †Ruthen kullmisch gehören, und dessen gerichtliche Taxe 1323 Rthl. 30 Gr. beträgt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 2. Januar,
den 9. Februar und
den 6. April 1822

in unserm Sessions-Zimmer an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachungen.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns G. J. F. Kohlmeyer Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 5. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 16. Februar c. ist zu Kahlberg ein Körper weiblichen Geschlechts, bereits sehr in Verwesung übergegangen im Eise aufgefunden worden, von dessen Bekleidung nur noch weisse wollene Strümpfe, ein Theil eines blauen Futterhemdes und eines schlechten leinenen Hemdes zu erkennen gewesen ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche über die Person der Verstorbenen Auskunft zu geben vermögen, hiedurch aufgefordert, Anzeige darüber bei uns zu machen und zu gewärtigen, daß ihnen dadurch keine Kosten verursacht werden sollen.

Danzig, den 5. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das den Thomas Walleckischen Eheleuten gehörige in Wollenthal Intendantur Stargardt gelegene Krug-Grundstück, bestehend aus den erforderlichen Gebäuden und einer Hufe culmisch, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die diesfälligen Licitations-Termine stehen

den 28. Januar,
den 1. März und
den 1. April 1822,

die beiden ersten hieselbst, und der dritte peremtorische in Wollenthal an, zu

denen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Das Grundstück ist nach der gerichtlichen Taxe, die täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, auf 441 Rthl. 78 Gr. 16 Pf. gewürdiget worden.

Schöneck, den 10. December 1821.

Vermöge hohen Auftrags,
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlaß der Wittwe Catharina Gdanietz gehörige in Wenzkau gelegene Käthner-Etablissement, bestehend aus 1 Kathe, 1 Scheune und einen Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 20. Mai c.

hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß das Grundstück nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe 125 Rthl 2 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, und die Taxe nebst den Subhastationsbedingungen zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Schöneck, den 28. Februar 1822.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Regierungs-Conducteur Schröderschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige hieselbst sub No. 1. gelegene Bürgerhaus cum att. et pertinentiis, welches nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe 661 Rthl. 20 Gr. gewürdiget worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 20. Mai c.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag nur mit Genehmigung des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen erfolgt, das Meistgebott 14 Tage nach dem Zuschlage baar ad depositum desselben bei Vermeidung der Resubhastation gezahlt, und die Kosten der Adjudication von dem Meistbietenden übernommen werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 28. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es soll Dienstag den 26. März c. von Vormittags ab im adlichen Gut Gora bei Preuß. Stargardt mehreres Vieh, als: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine und Schaafe, so wie Meublen und Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 26. Februar 1822.

Adliches Patrimonialgericht von Gora.

In dem über den Nachlaß des Frei- und Oberschulzen Joseph Legowski zu Ponschau Amts Stargardt eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozeß werden sämmtliche unbekannte Gläubiger vorgeladen ihre Forderungen in dem hiezu auf

den 15. Mai c.

hieselbst anberaumten Liquidations-Termin an Capital und Zinsen gehörig anzuzeigen und zu erweisen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Erbmasse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Stargardt, den 6. Februar 1822.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Künftigen Mittwoch den 3. April sollen von der unterzeichneten Commission zu Siehensbruch, dem Erbpachtsgut Brück gehörig, eine Quantität von 150 Klafter bereits im vorigen Jahr gestochenen Torf, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Auction an Ort und Stelle verkauft werden, welches dem kauflustigen und zahlungsfähigen Publico hiemit bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 3. März 1822.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Brusez belegene ehemals Littwinskische jetzt dem Johann Neumann zugehörige Bauerhof von 3 Hufen culmisch, welcher excl. der Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf 878 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 21. März,
den 18. April und
den 16. Mai 1822

Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden im lezten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 28. December 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Raikau belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof der Joseph Otnaßschen Eheleute von 3 Hufen 28 Morgen 257 Ruthen culmisch mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher auf 1478 Rthl. taxirt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 21. März,
den 18. April und
den 16. Mai a. c.

Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich ausgeboten und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden bei einer annehmlichen Offerte zuge-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 22. des Intelligenz-Blatts.

schlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum aufgefordert werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden sollen.

Dirschau, den 14. Januar 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Die ehemalige Organisten-Wohnung zu Kladau, 20 Rthl. taxirt, soll auf Befehl Einer Hochverordneten Königl. Regierung in Danzig licitirt werden. Termin hiezu ist auf

den 2. Mai c.

im Amtshause zu Sobbowitz bestimmt und werden Erwerbungslustige aufgefordert, ihre Gebotte abzugeben und des Zuschlages gewärtig zu seyn.

Dirschau, den 9. März 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, in diesem Jahre auf seiner Torfgräberei Siehensbruch eine Quantität Torf stechen zu lassen, jedoch nicht mehr, als er versichert ist abzusetzen. Um nun diese Versicherung zu erhalten, stehet ein Termin auf den 20. März d. J. Vormittags um 11 Uhr in meiner Behausung hier in Brück an, zu welchem ich Liebhaber, welche Torf zu kaufen wünschen, hiemit einlade.

Es stehet einem Jeden frei auf bedeutende oder unbedeutende Quantitäten an diesem Tage Bestellungen zu machen.

Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt werden, und bemerke ich noch, daß wenn sich etwa ein Liebhaber findet, der die Torfgräberei Siehensbruch auf 6 oder 9 Jahre zu pachten wünschet, derselbe sich wegen des Näheren nur an mich wenden darf, jedoch müßte dies spätestens in dem festgesetzten Termine geschehen.

Die Vorzüglichkeit des Brückschen Torfs von der Gräberei Siehensbruch ist zu sehr bekannt, um hierüber mehreres zu sagen. von Morstein.

Brück, den 25. Februar 1822.

Auctionen.

Donnerstag, den 14. März 1822, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Keller in der Hundegasse vom Fischerthor kommend wasserwärts rechter Hand unter dem Hause No. 263. gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

7 Kisten vorzüglich schöne saftreiche Citronen.

Montag, den 18. März 1822, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Ringe in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Aus-

ruf (für Rechnung wem es angeht) an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

Circa 12 Last Roggen vom Speicher 5 Trepp. L. H. und
— 24 — dito — dito 2 — R. H.

Donnerstag, den 21. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand No. 447. das sechste gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Verschiedene Eisen-, Stahl- und Messingwaaren, bestehend in: Schraubringe, Löwenköpfe, Stubendrücker, Verzierungen, messingene Bänder, messingene und eiserne Thürbänder, Halsketten, Bohre, Löffelbohre, Centrumbohre, Commodenschlösser, Rationswaagen, messingene Vorhangringe, Schiebriegel, Pinn-Bänder, messingene Zirkel, eiserne und messingene Haken und Oesen, diverse Holzschrauben, Uhrschlüssel, diverse Mühl- und Brettsägen, Stangenbohre, Grassensen, Hechselmesser, Waagebalken, Beile, Axten, Kaffeemühlen, kleine Schnallen, Pfropfenzieher, Schneider- und andere Scheeren, Sporen, Nußknacker, Stimmhammer, Raderkucheneisen, Glaserhammer, diverse Zangen, Uhrketten, Sägeschranken, Schraubenzieher, messingene Vorhängeschlösser, Feuerstahle, Gärtnerdrath, Reißfedern, diverse Hobeleisen, Messer und Gabeln, Biegzangen, Feder- und Taschenmesser, Stiefelhaken, Kornwaagen, Rasiermesser, Stemmeisen, Spundbohre, Kohlenschaufeln, Baumscheeren, Baumsägen, messingene und eiserne Saiten, Silberdrath und Schmelztiegel.

Donnerstag, den 21. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Bocquet auf dem Holzfelde hinter dem ehemaligen Kameelspeicherhofe das 3te gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

180 Stück 1½ Zoll 40 Fuß
120 — — — 34 —
180 — — — 30 —
120 — — — 20 —
60 — — — 16 —
180 — — — 12 —
300 — — — 10 —
120 — — — 6 —
60 — 1 — 30 —
120 — Futterdiehlen 30 Fuß
80 — 3 Zoll 40 Fuß
60 — Brackdiehlen 30 Fuß
30 — Kreuzhölzer 30 —
60 — Hauslatten 30 — und
30 Klafter 2fussiges Brennholz.

Donnerstag, den 21. März 1822, Vormittags um 10 Uhr wird der Mäkler v. Trauschke im Keller in der Hundegasse unter dem Hause No. 280. schräge über der Berholdschengasse linker Hand, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. versteuert, auch unversteuert, verkaufen:

Ein Parthiechen sehr schöne Madera-, Cherie- und Portwein, in grossen Engl. Bouteillen, welche bestimmt verkauft werden sollen.

Montag, den 25. März 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Wilcke und Hammer auf dem Lande an der Weichsel des Hrn. Boschke ohnweit dem Schuten-Stege, hinter dem Wirthshause des Herrn Christoph, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Eine Parthie sehr gut conservirte eichene Brack und Bracks-Brack-Planken von 3 bis 9 Faden Länge und 1½, 2, 2½, 3, 4 und 5 Zoll Dicke.

Noch wird bemerkt, daß die so gekauften Planken frei vom Landzins bis Johanni d. J. auf demselben Lande liegen bleiben können.

Montag, den 25. März 1822, soll in dem Hause Langgasse sub Servis-No. 520. gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour., den Rthl. a 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden. Eine Bücher- und Manuscripten-Sammlung, nebst Musikalien, Plänen, Medaillen, Münzen und Variis, nebst einem Appendix.

Die Catalogi sind in dem Ausrufer-Comptoir Jopengasse No. 600. von Montag den 18. März c. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr abzuholen.

Montag, den 25. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen Es. Ehrbaren Hauptgewerks der Rechtstädtschen Fleischer, von die demselben zugehörigen vor dem Werderschen Thore gelegenen Wiesen

circa 60 Morgen noch nicht gepflügte Wiesen, in abgetheilten Stücken von circa 3 Morgen,

zum Pflügen, für dieses Jahr, durch öffentlichen Ausruf an denen Sicherheit nachweisenden Meistbietenden in Preuß. Cour. verpachtet werden.

Der Zahlungs-Termin wie auch die Pacht-Bedingungen sollen bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Der Versammlungsort ist zu Groß-Bürgerwald zu Ende der ersten Trift beim Wiesenwächter Behrendt, und werden also hiedurch die resp. Pachtlustigen ersucht, am obigen Tage zur angesetzten Stunde sich daselbst zahlreich einzufinden, von da aus nach den Wiesen gegangen wird, wo alsdann die Verpachtung erfolgen soll.

Auction in Klein-Bürgerwald.

Donnerstag, den 21. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Mitnachbar Hrn. Trauschel in seinem Hofe zu Kl.-Bürgerwald, indem der Hof verpachtet und der Pächter sein eigenes Inventa-

rium hat, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Drei Stutten, 2 Wallache, 1 zweijähriger schwarzer Zucht-Hengst ausländischer vorzüglicher Race, 2 einjährige Fuchs-Fohlen Hengst und Stutte, tragende und milchende Kühe, 1 Wiener-, 1 Holz- und 2 eiserachsige grosse Wagen mit Beschlag-Rädern, Austleitern und Düngbretter, 1 kleiner Kastenwagen mit eisernen Achsen, 1 Roßkarrn, 1 Kasten-, 1 Jagd- und 1 Korbschlitten, ein Paar blanke Geschirre nebst Zaum und Leine, 4 Paar schwarz lederne und vier Paar halbriemene Geschirre, Zäume und Leinen, 1 Engl. Reit- und 2 Arbeitssattel, 1 Hecksellade nebst Sense, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 grosser Wasserkahn, 1 Milchspind und mehreres Hölzerzeug, Acker- und Wirthschaftsgeräthe und Eisenwerk, wie auch das vorhandene Rauchfutter, als Heu, Stroh und Vorklopp.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht, Unbekannte zahlen baar.

Auction in Großbürgerwald.

Donnerstag, den 28. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Mitnachbar Herrn Hahn in seinem Hofe zu Groß-Bürgerwald an den Mottlauer Wall, indem der Hof verpachtet ist, sämmtliches todtes und lebendiges Inventarium durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

15 tragende und milchende Kühe, 1 Bull, 2 Fuchs-Wallache mit Blesse, 6 und 7 Jahr alt, und 5 diverse Pferde, Jährlinge und Jungvieh, Schweine, Schaafe, Spazier- und Arbeitswagen mit eisernen Achsen und Zubehör, Spazier- und Arbeitsschlitten, Pflug, Eggen, Landhaken, Hechselade, blanke und lederne Geschirre und Arbeitssiehlen, Sattel und mehrere zur Acker- und Landwirthschaft dienliche Sachen, wie auch das daselbst befindliche Heu und Stroh.

Der Zahlungs-Termin soll für hiesige sichere und bekannte Käufer bei der Auction bekannt gemacht werden, Unbekannte müssen sofort zur Stelle Zahlung leisten.

Auction zu Krampitz.

Freitag, den 29. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Pachters Herrn Martin Groth zu Krampitz in dem Hofe des Hrn. Rohde, nachstehendes todtes und lebendiges Inventarium an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

12 tragende und milchende Kühe, 2 Bullen, 3 Hocklinge, 6 Pferde, 9 Schweine, 1 Spazierwagen, 4 diverse Aust- und Arbeitswagen nebst Zubehör, 1 Pflug, 2 Eggen mit eisernen Zinken, 1 Häckselade mit Sense, eiserne Forken und Heugabeln und noch mehrere zur Acker- und Landwirthschaft dienliche Sachen.

Für hiesige sichere und bekannte Käufer ist der Zahlungs-Termin bis den 24. Juni d. J. festgesetzt, Unbekannte leisten sofort zur Stelle Zahlung.

Verpachtung.

Ein Hof im hiesigen Werder und zwar im Dorfe Reichenberg, eine Meile von der Stadt, mit drei Hufen des besten Landes, ist zum 1. Mai d. J. gegen billige Bedingungen zu verpachten. Nähere Nachricht bei dem Herrn Commissionsrath Weiß, Jopengasse No. 736.

Verkauf beweglicher Sachen.

Extra schönen Holl. Kabliau in ¼ und dito Heringe in ⅛ Tonnen sind billig zu haben Jopengasse No. 564.

Sehr schöne gegossene Lichte von 6 bis 12 pr. Pfund, wie auch gezogene von 10 bis 40 pr. Pfund, Holl. Heringe, Spickspeck, gemahlenen Senf, vorzüglich schönen Käse ganze auch Pfundweise, wie auch feine, mittel und grobe Krakauer Grütze, feine Eyergrütze und mehrere Victualien sind zu herabgesetzten Preisen zu haben Langenmarkt in der Rose No. 432. bei L. A. Pölcke.

Ein Restchen frischer Schwed. Kalk ist auch Tonnenweise billig zu haben Altenschloß No. 1706. der Zappengasse gegenüber.

Licht-Verkauf.

Die frischesten, hell und zugleich sparsam brennenden gegossenen Talglichte, 6, 8, 10 und 12 aufs Pfund, so wie auch Nachtlichte à 27 Gr. pro Pfund, oder 6 Rthl. pr. Stein, und extra gute gezogene Talglichte von 8 bis 36 aufs Pfund zu 24 Gr. pr. Pfund oder 26 fl. Danz. pr. Stein, ferner: feine Perlgraupe à 9 Gr. pr. Pfund oder 1½ Rthl. pr. ¼ Centner, gute getrocknete Schälapfel und andere Victualien werden zu den billigsten Preisen verkauft Poggenpfuhl No. 380. neben der Bade-Anstalt. C. A. Schmidt.

Wollwebergasse No. 1996. erhält man frischen Engl. Senf in grossen viertel Pfund Gläsern zu 9 Düttchen, Wiener Gries zu 6 Düttchen pr. Pfund, Haarnudeln à 6 Düttchen pr. Pfund, Siegellack von 3 bis 11 Düttchen die Stange und in ganzen Pfunden bedeutend billiger, auch werden daselbst verschiedene Material- und Gewürzwaaren um damit aufzuräumen zu sehr billigen Preisen verkauft.

Dem Wunsche mehrerer resp. Gäste zu befriedigen, ist jetzt ächtes Putziger Bier der Stof à 3 Düttchen, ausserdem hiesiges braun Bier der Stof à 2 Düttch., distillirten Brandwein à 12 D. der Stof, Kornbranwein d. Stof 10 D., Heringe à 2, 3 und 4 Gr. Danz., Sächsische-, Zwiebel- und Servelat-Würste Holzmarkt No. 2. „im Bergschotten" in und ausser dem Hause zu bekommen.

Gut ausgebrannte neue Ziegel stehen zum Verkauf unter den Speichern in der Münchengasse. Nähere Nachricht ersten Steindamm No. 379.

Am Altstädtschen Graben nach dem Fischmarkt zu sind verschiedene Sorten Manufactur-Watten für einen billigen Preis zu bekommen No. 463.

S. S. Baum ersten Damm- und Breitegassen-Ecke No. 1131. empfiehlt sich Einem geehrten Publico mit nachstehenden von der Messe erhaltenen modernen Waaren, bestehend in allen Gattungen

Crepon, wollenen, merino und franz. Bourre de Soye Tüchern, Crepon, seidenen und wollenen Shawls, breiten und schmalen Satin-Turc, ächten franz. schwarzen und blauschwarzen Levantin, couleurten Florence und Gros de Pologne. Ferner: Zeuge zu Kleidern, als: Crepon, Bourre de Soye, Merinos, geblümte und glatte Bombasins in allen Farben, einfarbig gestreifte und carirte Halbseidenzeuge, gestreifte und carirte baumwollene Ginghams, aptirte Kleider, weiß und couleurt carirten wie auch glatten Bastard, Battist, carirten Rips, Franz. und Engl. Kattune nach dem neuesten Geschmack, Engl. Strümpfe und Baumwolle.

Ausser diesen Artikeln noch viele andere, die hier nicht erwähnt worden sind: er verspricht die billigsten Preise und prompte Bedienung.

Gebrüder Fischel, Heil. Geistgasse No. 1016.

sind dieses mal durch einen wohlfeilen Einkauf auf der letzten Messe im Stande gesetzt, folgende moderne und schöne Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen, nämlich: die neuesten einfarbigen und couleurten Halbseidenzeuge, doppelte Crepons in den geschmackvollsten Mustern, Symulins, Puplins, Gros de Pologne, Gros de Naples in allen Moden-Farben, schwarze und blauschwarze Levantins, desgl. Satin Turc, Engl. Merinos und feine breite Bombasins in allen Farben, Meubel-Moors in allen Farben und zum billigsten Preis, carirte Merinos, moderne carirte und gestreifte Ginghams erstere in Creppon-Muster, helle Gingham-Cattune, feine Franz. Crepon-Cattune 10 u. 11/4, Bourre de Catton-Tücher im Türkischen Geschmack, Bourre de Soye, wollene und morino Tücher, Engl. Franz. und Wiener Long-Shawls im neuesten Geschmack und in allen Farben, kleine und grosse Crepon-Shawls, Crepon Tücher von 5, 6 und 8/4, zur größten Auswahl, verschiedene Sorten feine Westen im neuesten Geschmack, blauschwarze Levantin- u. Moortücher für Herren, ganz neue couleurte und weisse Kleiderzeuge, die schönsten couleurten und weissen aptirten Kleider mit auch ohne Säumchen, 6 u. 8/4 Bastards, 7/4 Bettdrillich, feine Leinwand, Schleier, Piques, Engl. Strümpfe 2c. Da Gedachte die Preise alle herabgesetzt haben, so sind sie sich von Ew. geehrten Publico einen recht zahlreichen Besuch erwartend, zugleich verfehlen sie nicht sich mit ihren bekannten veritable Engl. Haartuch zu Stühle und Sophas zu empfehlen.

M. M. Cohn,

ersten Damm No. 1118.

zeigt Einem geehrten Publico ergebenst an, wie er mit einem wohlassortirten Waarenlager von der Frankfurther Messe angekommen ist, bestehend in allen Sorten Cattune, Battiste, $\frac{4}{4}$ moderne in carirt, gestreift und glatte Kleider-Zeuge, $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$

glatten, ordinairen und feinen Bastard, carirte und gestreifte Ginghams, Crepons und Halbseidenzeuge, schmalen und breiten glatten Lombassin, wie auch geblümten schwarzen Levantin und Satintürk, alle Farben Florençe, Bettdecken, Merino in allen Farben, Crepons und seidene Schwals, seidene und Crepons-Tücher, Merino-Tücher in allen Farben, Dimiti, Stuhl-Moor, Bett-Drillich und andere Bettzeuge in carirt und gestreift, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breite Leinwand in weiß und couleurt, wie auch Wachsleinwand, Nanquin, Schwaneboy, Köper- u. Hemden-Flanell, ordinaire u. feine Strickbaumwolle, Frangen, Parchent und Bomsin in allen Breiten, Strickjacken und andere moderne Waaren. Er verspricht die allerbilligsten Preise und eine reelle Bedienung und bittet um einen zahlreichen Besuch.

Auf dem Holm ist bei Unterzeichneten für billigen Preis sehr gutes Deckrohr zu haben, auch stehen daselbst einige hundert Stück gesunde besonders gut gefütterte trächtige Zuchtschaafe, Hammel, Böcke und Jährlinge zum Verkauf. A. Schönbeck.

Große frische Kastanien, spanische reife süße Weintrauben, große Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste, beste holländische Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu 3 bis 8 gr. hundertweise billiger und noch billiger in Kisten, süße Apfelsinen, Pommeranzen, feines Etter und Lucäser Speiseöl, echte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, holländischen Süßmilch-, Limburger-, grünen Schweizer-, Parmasan- und Edammer Schmand-Käse, italienische Macaroni, besten englischen Senf in Gläsern und in Blasen, alle Sorten beste weiße Wachslichte, weißen und gelben Wachsstock und echtes raffinirtes Rüböl den Stof zu 22 Düttchen, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Ein ein- und zweispänniger breitgleisiger Korb- und Reise-Wagen ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 1988

Es ist eine Schiffs-Chaluppe mit allem möglichen Zubehör wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen. Das Nähere darüber zu erfragen in der Botsmannsgasse No. 1172.

In Adelich Groß Kleschkau ist sehr gutes trocknes und bereits geschnittenes buchenes Brennholz zu verkaufen. Der Stoß kostet incl. Fuhrlohn bis an des Käufers Thüre 13 Rthlr. Pr. Cour. Kaufliebhaber belieben ihre etwanigen Bestellungen bei Herrn J. J. Meyer in der Breitegasse No. 1027 gefälligst abzugeben.

Verpachtung.

Die auf der Holminsel befindliche Kornmühle und das bisher durch den Häker Hahn daselbst bewohnte Haus, nebst der dazu gehörigen Bäckerei und Grützmühle, mit welchem letztere auch die Concession zu einer Häkerei verbunden gewesen ist, soll anderweitig in Miethe ausgethan werden. Die Miethlustigen werden daher ersucht sich den 20. März d. J. Vormittags um

10 Uhr in dem Hause Hundegasse No. 333. zahlreich einzufinden und ihre Gebötte zu verlautbaren, auch zu erwarten, daß mit demjenigen, welcher die besten Bedingungen offerirt, sofort Contract abgeschlossen werden soll. Die Miethe kann sofort oder Ostern rechter Zeit angetreten werden.

Vermiethungen.

Langgarten No. 200. ist ein Vordersaal nebst 2 Hinterstuben, Boden und Küche und aller Bequemlichkeit, auch freien Eintritt im Garten, zu vermiethen.

In dem Hause Breite- und Tagnetergassen-Ecke belegen ist die Untergelegenheit zu einem öffentlichen Laden-Geschäfte eingerichtet, zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen, Des Zinses wegen bei dem Eigenthümer desselben neben an in No. 1202. zu erfahren.

Vor dem Jacobsthor ist in dem Predigerhause die Oberwohnung mit drei Stuben und Küche zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause.

In einem wohlgelegenen Hause Wollwebergasse stehen zwei bis drei freundliche Stuben zu vermiethen und kann auch eine Comptoirstube überlassen werden. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Breitegasse No. 1102. zwei Treppen hoch.

Das Wohnhaus Hundegasse No. 326. mit mehrern heitzbaren gemalten Zimmern, Boden, Keller, Küche und übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und den 1. Mai rechter Zeit zu beziehen. Näheres darüber erfährt man in dem Hause Langgasse No. 403.

Das ehemalige v. Krockowsche Haus unter der Servis-No. 34. in der Langgasse steht im Ganzen auch theilweise, mit Wagenremise, 2 Pferdeställe und grossen Hofplatz zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erster Steindamm No. 379.

Auf dem ersten Steindamm unter der Servis-No. 380. sind in der zweiten Etage 4 Stuben, eine Treppe höher 2 Stuben mit Küche, 4 Dachkammern und Boden, nebst einen Keller dabei, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Nähere Nachricht nebenbei No. 379.

Das vor einigen Jahren neu erbaute Haus Berholdschegasse No. 436. mit drei wohl aptirten geräumigen Stuben und Küche in der ersten Etage, wovon zwei neben einander gelegen zum Gebrauch sich vortheilhaft auszeichnen, so wie geräumigen Boden, Holzgelaß und Apartement sich befindet, stehet Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber Neugarten No. 510., woselbst auch der Verkauf eines veritabel und vorzüglich schön und stark gearbeiteten grossen Engl. Bratenwenders mit Stahlfedern nachgewiesen wird.

Das Haus in der Hintergasse vom Langgassischen Thor kommend rechter Hand No. 57. ist auf Ostern zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber in der Langgasse No. 60.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 22. des Intelligenz-Blatts.

Wollwebergasse No. 1996. stehen verschiedene Zimmer, parterre und in der ersten Etage, nebst Küche und Boden zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Jopengasse No. 739. ist die Obergelegenheit, bestehend in den Obersaal nebst Seitenstube, einer Hinterstube und Gesindestube, eigener Küche, Keller und Bodenkammer von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere ist an Ziegengassen-Ecke No. 772. zu erfahren.

Am Thornschen Wege No. 606. ist ein Kuh- und Pferdestall nebst Wiese und Wohnung zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht in No. 523.

Käpergasse No. 470. sind 2 Stuben nach der Wasserseite zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist eine Stube mit Mobilien nebst Bedientenstube zu vermiethen und den 1. April c. zu beziehen.

Seifengasse No. 948. ist ein Saal mit Aussicht nach der langen Brücke und der Strasse, mit oder ohne Meublen, sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Auch werden daselbst einige Tischgäste im, so wie auch ausser dem Hause gegen billige Bedingung und gute Bedienung gesucht.

Die Unter-Etage in dem Poggenpfhuler Hause No. 242. aus 5 Stuben, Küche, Keller und Stallung auf 4 Pferden bestehend, ist von Ostern ab billig zu vermiethen.

Das neu ausgebaute Haus Petersiliengasse No. 1494. mit 5 Stuben, Keller, 2 Hofplätze, Boden und mehreren Bequemlichkeiten steht zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen neben an No. 1495.

Das Haus in der Langgasse No. 525. mit durchweg gewölbtem Keller, 13 sehr logeablen Zimmern mit Oefen, Wasser auf dem Hofe, grosser Küche und mit Kupfer bedeckten Balcon wie auch Seitengebäude ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht über Kauf und Miethe erhält man Niederstadt Weidengasse No. 480.

Frauengasse No. 852. ist ein ausmeublirter Obersaal an einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 975. sind in der ersten Etage 6 Zimmer, nebst Küche, Hof, Speisekammer und 2 Keller sogleich auch zu Ostern für einen billigen Zins zu vermiethen.

Das Haus in Schidlitz No. 52. mit zwei heitzbaren Zimmern, Kammer, Keller, geräumigen Hausraum, Küche, einem dichten Boden übers ganze Haus, Hofraum und einem schönen Gemüsegarten dabei ist zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Die nähern Bedingungungen sind in No. 50. zu erfahren und auch sogleich abzumachen.

Zweiten Damm No. 1289. ist eine Stube mit allen Bequemlichkeiten dabei zu vermiethen.

Ein moderner Saal mit mehreren Bequemlichkeiten, mit oder ohne Mobilien steht Schmiedegasse No. 97. an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und kann gleich oder zur rechten Zeit bezogen werden.

Goldschmiedegasse No. 1075. ist eine Stube zu vermiethen.

In dem Hause Hundegasse No 354. steht die belle Etage nebst einigen andern Zimmern, gemeinschaftlicher Küche und Keller von Ostern d J. zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst bei der Eigenthümerin in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 667. ist noch ein sehr bequemes Logis, wie auch einzelne Zimmer zu vermiethen.

Das Gasthaus, Sanssouci genannt, in Zoppot, ist zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Wegen der Miethe meldet man sich in Zoppot oder in Danzig auf Langgarten bei Wegner No. 197.

In dem Hause auf Langgarten No. 197. bei Wegner sind noch Stuben, mit auch ohne Meublen, wie auch Pferdeställe zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Zwei trockene Speicherräume nahe am Seepackhofe, einer unter der Ehrnen Schlange und der zweite unter der Mücke in der Münchengasse sind wohlfeil zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man bei Wegner auf Langgarten No. 197.

In der Hundegasse ohnweit dem Kuhthor No. 297. ist eine Stube nach der Strasse nebst Hausraum zu vermiethen.

Breitegasse No. 1168. sind 2 bis 3 Zimmer, nebst Küche und Boden zu vermiethen.

Holzmarkt No. 2. ist eine ausgemalte meublirte Stube nebst Seitenstübchen, mit der schönsten Aussicht, an ein und zwei einzelne Personen billig zu vermiethen.

Graumünchen-Kirchengasse No. 69. sind 2 einander gegen über gelegene Stuben, mit eigener Küche, Boden, Keller und Apartement zusammen oder einzeln halbjährig billig zu vermiethen und sofort oder zur rechten Zeit zu beziehen. Näheres daselbst beim Commissionair Voigt.

Röpergasse No. 472. ist ein freundliches Logis, bestehend in einem Saal, einer Stube mit Alcoven nach dem Wasser, Bodenkammer, Küche ꝛc. an eine Familie oder einzelne Herren, mit oder ohne Meubles, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das Haus Poggenpfuhl No. 203., worin 4 Stuben, Keller, Hofraum, Holzstall, ist von Ostern rechter Zeit gegen einen billigen Zins zu vermiethen.

Weidengasse No. 354. sind eine Treppe hoch 2 sehr freundliche Stuben vis a vis nebst eigener Küche und Boden, wie auch freien Eintritt im Garten, zu Ostern d. J. an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Ein modern meublirter Saal nebst andern modernen Zimmern ist ganz oder Theilweise, mit und ohne Meubles, monatweise oder halbjährig, Langgasse No. 526. zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer mit und ohne Meubles, wie es verlangt wird, ist von Ostern ab in einem lebhaften Theile der Rechtstadt zu vermiethen. Nähere Auskunft erhält man Ketterhagen-Gasse No. 86. Ebendaselbst wird auch über einen trockenen Weinkeller, der von Ostern frei ist, Nachricht ertheilt.

Ein modernes Zimmer mit mehreren Bequemlichkeiten, mit und ohne Meubles, ist Heiligegeistgasse No. 918. an einzelne Herren oder Damen sogleich oder rechter Zeit zu vermiethen.

Burgstraße No. 1616. ist eine Stube an einzelne Personen von Ostern ab zu vermiethen.

Zwei Stuben, mit und ohne Mobilien, sind gleich auch zu rechter Zeit an einzelne Personen zu vermiethen, Schneidemühle No. 453.

Ankerschmiede-Gasse No. 181. ist eine Stube in der 2ten Etage nebst Küche und Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Auf der Pfefferstadt No. 126. sind 2 Zimmer mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen.

Dritter Damm No. 1418. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nachricht daselbst.

☞ Das Haus Langenmarkt No. 431. ist zu Ostern d. J. ganz oder auch getheilt, Etagenweise, nebst Stall billig zu vermiethen.

In Heiligenbrunn ist zum nächsten Sommer ein herrschaftlicher Garten mit einem schönen Wohngebäude, Stallung und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen. Ueber beides giebt Kalowski, Hundegasse No. 242. nähere Nachricht.

Ein schöner Garten nebst Wohnhaus in der Sandgrube ist für den Sommer oder auch auf längere Zeit sogleich zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man Breitgasse No. 1234.

In der Schmiedegasse No. 281. sind 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Hof und Keller zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Der Keller unter dem Hause Langenmarkt No. 424. ist vom 1sten April ab zu vermiethen. Nähere Auskunft erhält man am Buttermarkt No. 2087. in den Vormittags-Stunden von 9 bis 1 Uhr.

In Pitzkendorf sind zum Sommer einige Stuben nebst Eintritt im Garten an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Das Nähere daselbst bei Henning.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 3ten Klasse 45ster Lotterie als auch ganze, halbe und viertel Loose zur 41sten kleinen Lotterie für die planmässigen Einsätze jederzeit zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 45ster Lotterie, und Loose zur 41sten kleinen Lotterie sind täglich in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Kaufloose zur 3ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 41sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Ein gesitteter Knabe, der schreiben und rechnen kann, wird als Bursche verlangt in der Seidenhandlung grosse Krämergasse No. 645.

Pränumerations-Anzeige

einer äusserst wohlfeilen, correcten und schön gedruckten Ausgabe von

Schillers sämmtlichen Werken

in 18 Bänden auf weissem Druckpapier. Pränumerationspreis 4 Rthl. 16 Gr.

Zur Steuer eines Nachdrucks von Schillers Werken sahen wir uns genöthigt, mit grosser Aufopferung von unserer, so wie von Seiten der Hinterbliebenen des unsterblichen Dichters unsere in 18 Bänden bestehende Taschenausgabe unter die Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises herabzusetzen.

Es zeigten sich hierauf so viele Liebhaber, daß sie nicht nur unsern Vorrath erschöpften, sondern daß wir eine neue Auflage veranstalten müssen. — Sie wird sogleich nach dem Guß einer neuen, hierzu nöthigen Schrift beginnen, in gleichem Format, Schrift und auf weissem Druckpapier aufs correcteste erscheinen und bis Ende Juni die erste Lieferung zu haben seyn.

Der Preis dieser niedlichen Ausgabe von mehr als 400 Bogen ist, wie oben bemerkt, nur 4 Reichsthaler 16 Gr. Preuß. Cour. Vorausbezahlung, welche Hr. J. C. Alberti, Buchhändler in Danzig für die dortige Gegend annimmt.

Stuttgardt und Tübingen, den 4. Februar 1822.

J. G. Cottasche Buchhandlung.

Literarische Anzeigen.

Die von mir im vergangenen Sommer vorläufig angekündigte zweite Ausgabe meiner Geschichte Danzigs ist durch die auch auf Cultur- und Literär-Geschichte ausgedehnte Erweiterung des dabei zum Grunde liegenden Planes, durch den reichen Ertrag, den mir das lang fortgesetzte Sammeln interessanter Materialien gegeben hat, und durch die Sorgfalt, womit ich die Lücken meines ersten Versuches auszufüllen und seinen Mängeln abzuhelfen bemüht war, zu einer völlig neuen Bearbeitung geworden, die unter dem Titel

Geschichte Danzigs

von der ältesten bis zur neuesten Zeit,

mit beständiger Rücksicht auf Cultur der Sitten, Wissenschaften, Künste, Handelszweige und Gewerbe

zum zweiten Male bearbeitet

von

Dr. Gotthilf Löschin

in zweien Bänden, wovon der erste bereits unter der Presse ist, im Verlage des Hrn. Commissionsrathes Alberti erscheinen wird. — Von jeder der elf Perioden, in welche ich die Geschichte meiner Vaterstadt getheilt habe, findet der Leser in diesem Versuche neben einer ausführlichen Erzählung der denkwürdigsten politischen Ereignisse, zugleich auch eine historische Schilderung des damaligen Culturzustandes der Stadt Danzig in Hinsicht auf deren innere Verfassung, Regierungsform, Gesetze, bürgerliche Verhältnisse, gemeinnützige Stiftungen, Schiffahrt, Handel und Gewerbe, wissenschaftliches und artistisches Leben und Wirken, Volkssitten und Gebräuche. Und da dieser Theil der Danziger Geschichte, mit Ausnahme einiger wenigen Fragmente, die ohnehin fast alle nur für ein sehr kleines Publicum geschrieben sind, noch niemals bearbeitet worden ist, so darf ich, auch ohne mir das mindeste Verdienst dabei zuzueignen, schon um des interessanten Gegenstandes willen hoffen, daß mein Versuch eine nicht ganz unfreundliche Aufnahme finden werde; so wie ich auch recht angelegentlich wünsche, daß er in dieser völlig neuen und in jedem Betrachte verbesserten Gestalt die bei der grossen Eile, in der sie geliefert werden mußte, noch so sehr unvollkommen und mangelhaft gebliebene erste Ausgabe gänzlich verdrängen möge. Ein dem zweiten Bande hinzugefügtes spe..lles Register und eine neu gestochene Charte des Danziger Gebietes werden die Brauchbarkeit dieses Handbuches erhöhen.

Dr. G. Löschin.

Mit Bezug auf Obiges beehren wir uns allen Freunden vaterländischer Geschichte anzuzeigen, daß wir den Verlag dieses Werkes mit Vergnügen übernommen haben. So weit es sich vorläufig berechnen läßt, wird das Ganze 2 Bände umfassen, jeder 20 Bogen stark, und hoffen wir den ersten derselben schon zur nächsten Ostermesse dem Publico zu übergeben. Das specielle Register und eine neu gestochene Charte des Danziger Gebietes werden aber dem zweiten Bande beigegeben werden. Um die Anschaffung dieses so nützlichen, und für jeden Bürger Danzigs fast unentbehrlichen Handbuchs unsern Mitbürgern so viel als möglich zu erleichtern, wollen wir bis zur Erscheinung des ersten Bandes einem Jeden die Pränumeration mit zwei Reichsthaler Pr. Cour. für das ganze Werk freistellen, und hoffen, da wir auf solche Art alles gethan zu haben glauben, nicht allein daß wir bei diesem Unternehmen recht zahlreiche Unterstützung finden werden, sondern daß sich ein Jeder recht bald dieserhalb bei uns melden werde, weil bei der Grösse der Auflage die Zahl der Pränumeranten eben nicht unberücksichtigt bleiben darf. Sobald jedoch der erste Band erschienen und dem Publico übergeben ist, tritt ein zweiter erhöheter Pränumerationspreis bis zur Erscheinung des zweiten Bandes ein, dem ein bei weitem höherer Ladenpreis folgt, wenn das Werk ganz beendigt ist. Wem es jedoch unter den Pränumeranten lieber wäre, erst nur die eine Hälfte des Pränumerationspreises mit 1 Rthl. und bei Erscheinung des ersten Bandes die 2te Hälfte zu bezahlen, dem wollen wir auch dieses freistellen.

Die Namen der resp. Pränumeranten werden dem 2ten Bande vorgedruckt.

Danzig, im Februar 1822.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Todesfall.

Den Mittwoch den 13. März um 10¼ Uhr Abends am galligen Nervenfieber erfolgten sanften Tod seines geliebten Bruders, Stanislaus, Primaners des Danziger Gymnasii und Freiwilligen im 4ten Infanterie-Regimente, in seinem 21sten hoffnungsvollen Lebensjahre, meldet in Abwesenheit seiner Aeltern allen seinen Freunden und Bekannten mit tief betrübtem Herzen hiedurch ganz ergebenst.

Der ältere Bruder Johann v. Laszewski.

Dienst-Gesuch.

Ein Knabe der die Malerkunst erlernen will, kann sich melden Breitegasse No. 1168.

Gestohlene Sachen.

Es ist am 12ten d. M. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in dem Hause Brodbänken-Gasse No. 667. eine Treppe hoch aus der Stube gestohlen worden: 1 fast neuer blau tuchener Mantel mit blauem Sammet-Kragen und schwarzem Cattun gefuttert, und 1 schwarzer ebenfalls fast neuer Leibrock mit schwarzem Cattun gefuttert. Wer von diese gestohlene Sachen Anzeige machen kann, erhält im bezeichneten Hause eine Belohnung von 10 bis 15 Rthlr. Pr. Cour.

Verlorne Sache.

Ein brauner Spitz, mit weissen Pfoten, der auf den Ruf „Perl" hört, hat sich verlaufen. Wer solchen Langgasse No. 398. einliefert, erhält zwei Thaler.

Geldverkehr.

Zwei tausend sechshundert Thaler Preuß. Cour. können sofort auf ein dem Werthe angemessenes ländliches Grundstück zur ersten Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten, gegen billige Zinsen bestätigt werden. Das Nähere bei J. G. Ebner Brodbänkenthor No. 689.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuersgefahr werden für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, welche auf einen Fond von Einer Million Thaler sächs. gegründet ist, durch mich unter billigen Bedingungen angenommen und abgeschlossen. Danzig, den 14. März 1822.

H. B. Abegg, Langenmarkt No. 442.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs Anstalt werden von jetzt ab angenommen in unserm Comptoir, Langenmarkt No. 428. P. J. Albrecht & Co.

Vermischte Anzeigen.

Daß wir Endesunterschriebene von dem Königl. Polizei-Präsidio das nachstehende Attest, als:

Daß bei der am 17. Decbr. v. J. bei den Marktmeister Jahnschen Eheleuten im Hause Fischmarkt No. 1594. ämtlich veranlaßten Hausrevision nichts Verdächtiges vorgefunden worden, wird hiedurch auf Verlangen attestirt. Danzig, den 20. Decbr. 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident. v. Vegesack.

ausgefertigt erhalten haben, machen wir hiedurch zur Widerlegung aller grundlosen Gerüchte bekannt. Danzig, den 14. März 1822.

Die Marktmeister Jahnschen Eheleute.

Donnerstag, den 21. März c. werde ich die Ehre haben im Saal des Rufsischen Hauses eine grosse musikalische Abend-Unterhaltung zu veranstalten, wozu ich alle Freunde der Tonkunst ergebenst einlade. Der Preis der Einlafs-Karte ist 16 gGr.

J. C. Ehrlich.

Um den Wünschen mehrerer Freunde der Pflanzenkunde zu genügen, habe ich mich entschlossen im nächsten Sommerhalbjahre botanische Vorlesungen zu halten. Botanische Kunstsprache, Systemkunde, Grundsätze der Botanik und practische Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen, soll den Inhalt jener Vorlesungen ausmachen, wobei ich vorzüglich auf die hiesige so pflanzenreiche Gegend rücksichtigen werde. Ich fordere nun alle Freunde dieser Wissenschaft auf, welche an diesen Vorlesungen Theil zu nehmen wünschen, sich bei mir des Näheren wegen gefälligst zu erkundigen.

Weiß,
Apotheker auf Neugarten.

Weine aller Art, gut gepfropftes ächtes Putziger Bier, so wie auch andere Biere ꝛc sind fortwährend in meinem jetzigen Etablissement, Langenmarkt No. 446. (ehemaligen Eckhoffschen Hause) zu haben. Zugleich gebe ich mir die Ehre meinen verehrten Gästen hiemit anzuzeigen: daß ich, so wie in meinem frühern Locale, Hotel de Thorn, auch in dem jetzigen für die Bewirthung derselben bestmöglichst gesorgt, und sowohl ihr Vergnügen als ihre Bequemlichkeit berücksichtigt habe. Mit der Bitte ihm das alte Vertrauen nicht zu entziehen, empfiehlt sich Ihnen Ziske.

Zweiten Damm No. 1289. ist sehr billig zu haben: Caviar, Parmesan-, Edammer u. Montauer Käse, Engl. Kiehnruß in Pfunden, feinen Zinober, Grünspan à 54 Gr, einige 100 Pfund weissen Honig.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 15. März 1822.

London, 14 Tage *f* —: — gr. 2 Mon. — *f*: —
— 3 Mon. *f* 21 : $7\frac{1}{2}$ & 9 gr.
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — gr.
— 70 Tage 309 & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
3 Woch. — gr. 10 Wch. $138\frac{1}{2}$ & — g.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Ag.
1 Mon. — 2 Mon. pari

		begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue	*f*	—	— : —
Dito dito dito wicht.	-	— : —	— : —
Dito dito dito Nap.	-	—	—
Friedrichsd'or.	Rthl.	5 : $19\frac{1}{2}$	5 : 20
Tresorscheine.	—	—	$100\frac{1}{2}$
Münze	—	—	$17\frac{1}{2}$